

Sächsisch-Tschechisches Bibliotheksnetzwerk

Ein Projekt zum grenzübergreifenden bibliothekarischen Austausch

von **ADAM SLABY**

Im Dezember 2013 ging das Projekt „Sächsisch-Tschechisches Bibliotheksnetzwerk – Informationen grenzenlos (STBN)“ an den Start. Da das Projekt lediglich als ein jähriges, sogenanntes Vorratsprojekt bewilligt wurde, hatten die Projektpartner – UB Chemnitz, UB Pilsen, HB Zittau-Görlitz und die Wissenschaftliche Bezirksbibliothek Liberec – gegenüber dem ursprünglichen, auf zwei Jahre ausgelegten Projekt, weniger Zeit ihre Ziele umzusetzen. Was waren die Schwerpunkte des STBN? Eine zentrale Rolle spielte der einrichtungsübergreifende Wissenstransfer und die damit verbundene Wahrnehmung der Hochschulbibliotheken als aktive Träger und Akteure bei der Gestaltung einer grenzübergreifenden Wissensregion im sächsisch-tschechischen Grenzraum. Dies setzte eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Bibliotheken und Hochschulen voraus, die im Fall der Bezirksbibliothek und der TU Liberec sehr gut funktionierte.

Drei Säulen des Informationsaustauschs

Der Wissenstransfer wurde im Projekt unter mehreren Aspekten verstanden:

Einmal als **Dienstleistung bei der grenzüberschreitenden Ausleihe von Medien**. In Kooperation mit den neuen Projektpartnern wurden bereits bestehende Fernleihabsprachen aktualisiert. Das Projekt ermöglicht kostenlose Fernleihen aus den Beständen der jeweiligen Projektbibliotheken. Darüber hinaus setzte sich das Projekt zum Ziel, diese Fernleihen durch bessere Suchmöglichkeiten zu erleichtern. Dabei ging es vorrangig darum, die optimale Lösung innerhalb der gegebenen strukturellen und techni-

schen Gegebenheiten zu finden, um die ehrgeizigen Ziele des Projektes mit realisierbaren Schritten in Einklang zu bringen.

Wissenstransfer umfasst weiterhin den direkten **Austausch unter den Mitarbeitern der Bibliotheken** und des Projektes. Hierzu dienen die Workshops und die sogenannten Schnupperwochen im Projekt. Die Workshops befassten sich mit aktuellen Herausforderungen und Themen der bibliothekarischen Arbeit und dienten zugleich als Plattform für den Austausch von Fachkenntnissen. Beispielhafte Themen waren die Bibliometrie, Open-Access oder die rechtlichen Grundlagen der Beschaffung und Nutzung von E-Books, im letztgenannten Fall auch mit Hinblick auf den grenzüberschreitenden Leihverkehr. Zwei Schnupperwochen in Chemnitz und Liberec dienten dem Kennenlernen des Bibliotheksbetriebes in Sachsen und Tschechien. Im Vordergrund standen dabei Prozessabläufe, mannigfaltige Ansätze der Umsetzung von Dienstleistungen und Aufgaben der Bibliotheken, Arbeitsmethoden, die



Stellung der Bibliothek innerhalb der Hochschule sowie die Rolle einer Bezirksbibliothek außerhalb des Hochschulrahmens.

Wissenstransfer heißt in dritter Instanz **Förderung der Informationskompetenz** bei den primären Nutzern der beteiligten Bibliotheken – den Studierenden. Der Leitgedanke war dabei, die Fähigkeiten der Studierenden durch verbesserte Bibliotheksnutzung zu fördern und zugleich auf diesbezügliche Möglichkeiten im Rahmen des Projekts hinzuweisen. Wichtig waren auch die Förderung des Kennenlernens untereinander und die Anregung der Studierenden zur aktiven, grenzüberschreitenden Wahrnehmung ihres Studiums, wie zum Beispiel eines Auslandssemesters in Tschechien bzw. in Sachsen. Zu diesem Zweck wurden in das Projekt sächsisch-tschechische Bibliothekstage integriert. Der erste Bibliothekstag in Chemnitz hatte die Germanistik als thematischen Schwerpunkt, der zweite in Pilsen wurde dem Maschinenbau gewidmet.

Erweiterung der Bestände durch E-Books

Die Beschaffung neuer Medienbestände konzentrierte sich in diesem Projekt ausschließlich auf den Erwerb von E-Medien. Die Neuerwerbungen wurden nicht zentral in den Bestand der seit 2004 bestehenden Sächsisch-Tschechischen Fachbibliothek der UB Chemnitz eingegliedert sondern in die hochschulischen Standorte der einzelnen Projektteilnehmer. Die Beschaffung reflektierte dabei deren Prioritäten und fachlichen Schwerpunkte. Vor der Beschaffung wurde ein Workshop realisiert, bei dem die führenden Provider ihr Angebot an E-Book-Paketen vorstellten, um grenzübergreifende E-Book-Akquisen und konsortielle Erwerbungen zu erleichtern. Dabei wurden auch die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen in den beiden Ländern in Betracht gezogen. Der fachliche Austausch sowie die Informationsvermittlung führten letztendlich zu einer erfolgreich durchgeführten Ausschreibung und dem Einkauf von neuen E-Book-Titeln.

Nachhaltigkeit im Vordergrund und als Herausforderung

Ende November 2014 wird das Projekt „Sächsisch-Tschechische Bibliotheksnetzwerk – Informationen Grenzenlos“ beendet. Die gesetzten Ziele des Projektes wurden weitestgehend umgesetzt. Oft erwies sich der Weg dorthin als schwierig, aber Projektarbeit in einem neuen Feld und mit neuen Projektpartnern ist grundsätzlich als learning-by-doing anzusehen. Mit den E-Books in den Beständen, durchgeführten Workshops, Schnupperwochen und Bibliothekstagen blieb die Frage der Nachhaltigkeit als wesentliche Forderung und Förderkriterium der Europäischen Union.

Um auch jenseits der Förderperioden eine Kooperation aufrechtzuerhalten, ist es notwendig, an den interessierten Bibliotheken Personal mit weiterfüh-



Tschechische Germanistik-Studierende beim ersten Bibliothekstag.

render grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu beauftragen. Der Wegfall von Drittmitteln bildet hierbei eine wesentliche Herausforderung, zumal viele Aktivitäten nunmehr unter anderen, haushalterischen Bedingungen realisiert werden müssen. Um dies erfolgreich zu meistern, haben sich die Projektpartner mit der weiteren Projektzielverfolgung über die Förderzeit hinaus beschäftigt. Im Rahmen eines speziell zum Thema ausgerichteten Workshops wurden hierbei Nachhaltigkeitsmaßnahmen und deren Durchführung beschlossen. Neben der Fortführung bereits begonnener Aktivitäten, wollen die beteiligten Bibliotheken auch innovative Projektinhalte erörtern, die in der folgenden Förderperiode Gegenstand eines neuen Projekts werden könnten. Eine derartige Planung ist dabei nicht unproblematisch, zumal die Selbstbeteiligung an der EU-Förderung und die Projektplanung durchaus eine Belastung darstellen. Mitnichten soll dies als Absage an die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verstanden werden. Vielmehr handelt es sich um eine nüchterne und analytische Darstellung der Herausforderungen und Realitäten der transnationalen Projektarbeit. Festzuhalten gilt dabei, dass das Bibliotheksnetzwerk auch weiterhin bestehen bleibt und damit eine belastbare und produktive Beziehung zwischen den beteiligten Bibliotheken. Das Projekt hat ein tragbares Gerüst zukünftiger Kooperation geschaffen, welches seit 2004 kontinuierlich erweitert und gestärkt wurde. Für die anstehende Förderperiode will die Universitätsbibliothek Chemnitz mit neuen Inhalten und Vorhaben die eingeschlagenen Wege zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit fortsetzen.



ADAM
SLABY